Test: AKG K712 Pro, Kopfhörer
Neuer Referenz-Kopfhörer aus dem Hause AKG

Musikmessen sind ja dazu da, dass neue Produkte vorgestellt und getestet werden können. Somit ist es keine Verwunderung, dass die Firma AKG auf der diesjährigen Frankfurter Musikmesse zwei neue Kopfhörermodelle vorstellte. Mit dem AKG K712 Pro hatten wir jetzt das erste der beiden Modelle zum Test im Studio.

Aussehen

Entgegen seinem kleineren Bruder K612 Pro zielt AKG mit dem K712 Pro auf den Einsatz in professionellen Tonstudios, Fernseh- oder Rundfunkanstalten ab. Dies unterstreicht nicht zuletzt der Straßenpreis von rund 450,- Euro.

Optisch ist der K712 Pro etwas auffälliger als sein kleinerer Bruder. Etwas edler und durch die orangenen Akzente farblich etwas präsenter, stellt sich der K712 Pro dem Test. Die Grundkonstruktion des Kopfhörers ist ähnlich zum K612. Zwei orangefarbige Plastikstreben führen von der linken zur rechten Seite, direkt darunter ein schwarzes Lederband, was auf dem Kopf seines Besitzers aufsitzt. Wie auch beim kleineren Bruder, kommt auch beim K712 ein sich selbstjustierender Mechanismus zum Einsatz, der sich automatisch der eigenen Kopfgröße anpasst. Dafür ist das Lederband frei an den Seiten aufgehängt und sobald etwas Zug auf das Lederband kommt, kann sich dieses um rund 2,2 cm pro Seite nach oben schieben. Mir persönlich gefällt es besser, wenn ich die Größe des Kopfhörers einmal einstelle und der Kopfhörer auch nach mehrmaligem Auf- und Abziehen diese Einstellung behält. Aber das ist keine Kritik an AKG, denn das selbstjustierende Prinzip hat auf alle Fälle seine Vorteile, vor allem wenn der Kopfhörer von unterschiedlichen Personen genutzt wird.

Wie bereits erwähnt, ist der K712 Pro farblich etwas auffälliger als sein kleinerer Bruder und kann nicht nur durch die rohe Grundkonstruktion gefallen. Die Außenseiten der Ohrmuscheln sind mit einem Gitternetz ausgestattet, die Innenseite mit sanftem Velours. Wie bereits vom AKG K702 Anniversary bekannt, kommen auch beim K712 Pro die sogenannten 3D-Form Ohrpolster zum Einsatz, die innen mit Gel gefüllt sind. Das hat zunächst einmal Auswirkungen auf den Tragekomfort, denn durch das Gel sitzt der K712 Pro tatsächlich sehr angenehm auf dem Kopf bzw. den Ohren auf. Besonders bei längeren Sessions, die natürlich besonders im potentiellen Einsatzbereich des Kopfhörers vorkommen können, ist dies nicht zu unterschätzen. Darüber hinaus haben die Ohrpolster auch Auswirkung auf den Klang des Kopfhörers. Das ist natürlich aufgrund mangelnder Vergleichsmodelle mit herkömmlichen Ohrpolstern schwer festzustellen, aber alleine aufgrund der andersartigen Materialien kann man sicherlich davon ausgehen, dass diese zum Gesamteindruck des Kopfhörers beitragen.

Der K712 Pro verfügt über ein abnehmbares Kabel. Dieses wird auf der linken Seite des Kopfhörers per Mini-XLR-Stecker eingesetzt und sitzt bombenfest in seiner Verankerung. Da wackelt absolut nichts, sehr gut. Zum Lieferumfang hinzu gehören sowohl ein 3 m (gerade) als auch ein 5 m langes Spiralkabel. Beide enden auf einem vergoldeten 3,5 mm Klinkenstecker. Adapter auf 6,3 mm Klinke liegen bei. Zusätzlich liegt dem Kopfhörer eine Tragetasche bei.

Der K712 Pro wird entgegen der kleineren Modelle von AKG von Hand in Wien gefertigt und bietet eine sehr gute Verarbeitungsqualität. Damit sollte man auch Jahre nach dem Kauf noch viel Spaß haben können.

Technisch gesehen handelt es sich beim AKG K712 Pro um einen offenen, dynamischen Kopfhörer. Der Übertragungsbereich geht von 10 – 39.800 Hertz, die Impedanz liegt bei 62 Ohm und das Gewicht beträgt 235 g (ohne Kabel). Der maximale Schalldruck liegt bei 105 dB.

Praxis

Um es direkt vorweg zu nehmen: Der K712 Pro klingt wirklich gut. Das Frequenzbild ist sehr klar und deutlich, so dass auch kleinste Details im Mix sehr gut ans Ohr gebracht werden. Die Wiedergabe des tiefen Bassbereiches ist sehr ausgeprägt und bietet viel Druck. Ohnehin ist das Klangbild des K712 Pro sehr druckvoll und wuchtig. Beispielsweise kommen die Pauken und tiefen Bläser bei lauten Orchesterpassagen besser rüber als ich es erwartet hatte. Die Detailtreue ist sehr gut und auch die räumliche Ortung der einzelnen Signale braucht sich nicht zu verstecken. Hohe Frequenzen kommen klar und sauber ans Ohr, ohne scharf oder aufdringlich zu werden. Der Mittenbereich könnte für meinen Geschmack etwas prominenter sein, aber das ist natürlich vollkommen subjektiv und kritisieren möchte ich das beim K712 Pro nicht. Dafür ist der gesamte Klangeindruck zu gut.

Leider stand für den Test kein direkter Vergleichskandidat wie der AKG K701 oder der AKG K702 Anniversary zur Verfügung, so dass ich leider keine Aussagen dazu machen kann. Laut Hersteller kommen aber zumindest im K702 und dem K712 Pro unterschiedliche Kapseln zum Einsatz, so dass sich alleine dadurch ein etwas anderes Klangbild ergeben sollte. Dazu kommen die unterschiedlichen Ohrpolster. Wie signifikant der Unterschied zwischen den Kopfhörern ist, kann ich leider nicht beurteilen, aber de facto kann ich mich nicht daran erinnern, schon mal so einen druckvollen AKG Kopfhörer in meinen Händen gehalten zu haben.

Fazit
Mit dem K712 Pro stellt AKG seinen neuen Kopfhörer für den professionellen Einsatz vor. Die Verarbeitungsqualität und die rohe Rahmenkonstruktion mit orangefarbenen Akzenten und Kabeln sind sehr gelungen. Die Klangqualität ist ebenfalls sehr gut und insgesamt bietet der K712 Pro einen sehr druckvollen Sound. Die Tieftonwiedergabe ist sehr gelungen und auch die räumliche Ortung kann der K712 Pro in vielen Teilen besser als seine direkten Konkurrenten. Eine solche Qualität bekommt man natürlich nicht zum Schnäppchenpreis, was aber aufgrund der Ausrichtung des Kopfhörers auf den professionellen Bereich in Ordnung geht.

Plus

- extrem guter Klang
- räumliche Ortung
- gute Verarbeitung

Minus

- Preis